



Monitoring Gotthard-Achse (MGA)

Faktenblatt

Stand: 30.05.2016

Worum geht es beim MGA?

Im Rahmen des Projekts Monitoring Gotthard-Achse (MGA) wird untersucht, wie sich die schrittweise Inbetriebnahme der neuen Eisenbahn-Gotthardachse auf den Personen- und den Güterverkehr sowie auf die räumliche Entwicklung der Regionen auswirkt und wie deren Erreichbarkeit durch die neue Infrastruktur verändert wird (Tessin und Uri). Betrachtet werden dabei der Gotthard-Basistunnel (GBT, ab 2016), der Ceneri-Basistunnel (CBT) und der 4-Meter-Korridor (ab 2020).

Das Projekt MGA ist Teil der Studienreihe «Räumliche Auswirkungen der Verkehrsinfrastrukturen» (Effets territoriaux des infrastructures de transport, EIT), welche das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zu Beginn der 2000er-Jahre lanciert hat. Im Rahmen der EIT wurde bereits anhand von Beispielen aus verschiedenen Regionen der Schweiz untersucht, welche Veränderungen sich einige Jahre nach der Inbetriebnahme einer neuen Verkehrsinfrastruktur beobachten lassen (z. B. Vue-des-Alpes-Tunnel, S-Bahn Zürich, Lötschberg-Basistunnel).

Was ist beim MGA neu im Vergleich zu früheren Untersuchungen?

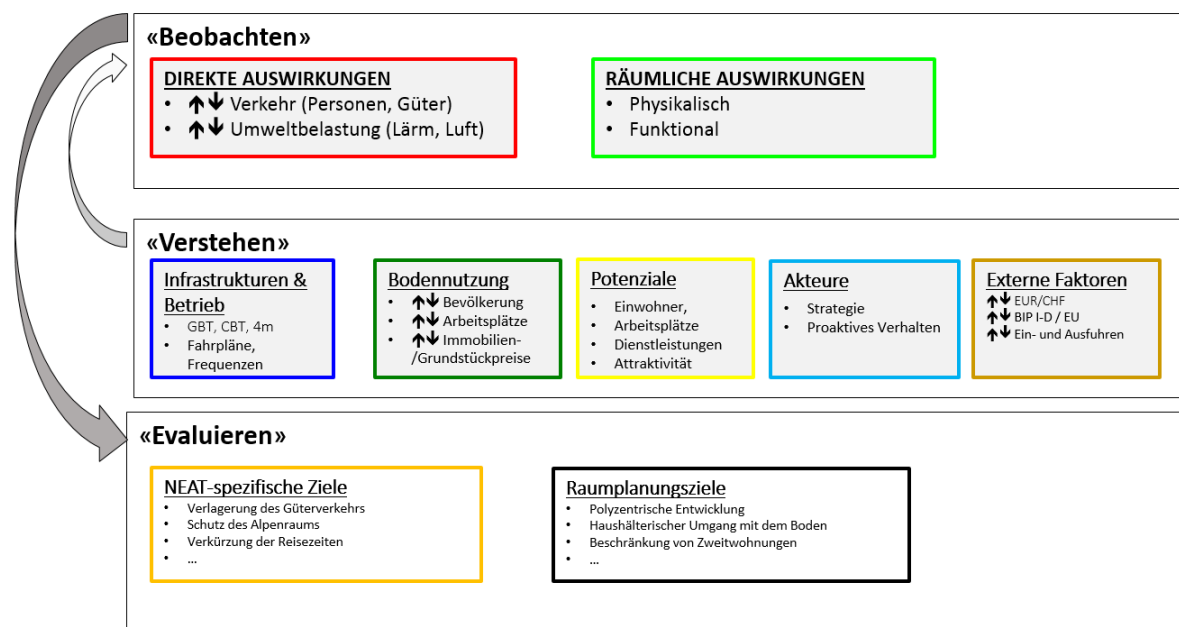
Beim MGA sind zwei wichtige Neuerungen zu erwähnen:

- 1) Die Untersuchung erfolgt **vor, während und nach** der Inbetriebnahme der neuen Infrastrukturen entlang der neuen Gotthard-Eisenbahnachse. Die erste Analyse (Phase A) wurde 2015 lanciert und endet vor der Inbetriebnahme des GBT. Eine zweite Analyse (Phase B) erfolgt 2020 vor der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels. Eine dritte Analyse (Phase C) ist für 2025 geplant, wenn die neue Flachbahnachse durch die Alpen und der 4-Meter-Korridor zwischen Deutschland und Italien fertiggestellt sind.
- 2) Mit dem Projekt MGA sollen indessen nicht nur die Auswirkungen auf den Verkehr und die sozioökonomische Entwicklung gemessen werden. Vielmehr geht es darum, die beobachteten Auswirkungen in einen Zusammenhang mit den **politischen Zielen** zu stellen, die Bund, Kantone und Regionen in den vergangenen Jahrzehnten bei der Planung und dem Bau der neuen Eisenbahnachse verfolgt haben, und auf diese Weise den **Nutzen** dieser Infrastrukturen zu beurteilen.

Wer leitet und finanziert das Projekt MGA?

Das Projekt MGA steht unter der Federführung des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) und wird von den Bundesämtern für Verkehr (BAV), für Strassen (ASTRA) und für Umwelt (BAFU) sowie von den Kantonen Tessin und Uri mitgetragen. Begleitet wird das Projekt MGA von einer Expertengruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern weiterer Bundesämter (BFS, Seco), der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) sowie des Programms San Gottardo 2020 zusammensetzt.

Es wurden mehrere Thesen über mögliche Veränderungen der Einflussfaktoren des Wirkungssystems formuliert. Diese dienen als Grundlage für die Erarbeitung spezifischer **Indikatoren**, mit deren Hilfe verschiedene quantitative und qualitative Daten erhoben werden. Die Indikatoren werden in jeder Phase des MGA analysiert und verglichen. Die gemessenen Veränderungen werden mit Bezugnahme auf die von Bund, Kantonen und betroffenen Regionen verfolgten verkehrspolitischen und raumplanerischen Ziele evaluiert. Beispiele dafür sind die Ziele im Bereich der Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene (vgl. Gütertransportgesetz) oder die polyzentrische Raumentwicklung (vgl. Raumkonzept Schweiz).



Grafik 2: Einflussfaktoren des Monitorings-System

Worin liegt der Nutzen des Projekts MGA für den Bund und für die Kantone Tessin und Uri?

Das Projekt MGA fördert die Abstimmung zwischen Verkehr und Raumplanung in einem ausgedehnten funktionalen Raum. Das Monitoring der Auswirkungen auf Verkehr und Raumentwicklung vor, während und nach der Inbetriebnahme der Infrastruktur wird es erlauben, mehrere flankierende Massnahmen zu koordinieren, welche die Erreichung der (teils widersprüchlichen) Ziele des Bundes (insbesondere die Verlagerung von der Strasse auf die Schiene) und der Kantone (namentlich die bessere regionale Erschliessung und die polyzentrische Entwicklung) gewährleisten.